

## EHC Chur: In 5 Jahren in der NLA?

In der Saison 72/73 oder 73/74 Wieder-aufstieg in die NLA, 1976/77 Aufstieg in die NLA: Das ist der ehrgeizige Plan, der anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung des EHC Chur den Mitgliedern vom Vorstandlich aus präsentiert wurde. Hätten diese Ausführungen noch vor kurzer Zeit als dickes Plagiat aufgefasst werden müssen, so sind sie heute durchaus ernstzunehmen. Die Grundlagen zur Erreichung dieses Zieles sind gegeben. Die Vereinsleitung plant und arbeitet und wird geführt. Schon rein äusserlich wurde dies anlässlich der Generalversammlung dokumentiert. In Rekordzeit wurde die reichbefruchtete Traktandenliste durchgebracht. Wenn man bedenkt, dass neben verschiedenen Berichten, von Grund auf neugestaltete Statuten in Kraft gesetzt wurden, kann die Versammlungsdauer von zwei Stunden nur erstaunen.

### Ein Fünfjahresplan als Arbeitsgrundlage

Die Technische Kommission hat auf Grund des vorhandenen Spielermaterials, der Trainingsmöglichkeiten, der zur Verfügung stehenden Finanzen u. verschiedener anderer Komponenten einen Fünfjahresplan ausgearbeitet. Die Realisierung dieses Planes wird jedoch sehr stark von allen äusseren Umständen abhängen, wie von Spielerabgängen usw. Von den fünf zur Einhaltung des Planes notwendigen Elementen sind heute nach den Worten von Klubpräsident Eymann zwei vorhanden, nämlich Spieler und Planung. Etliche Sorgen bereiten nach wie vor die Finanzen und die Infrastruktur. Unter letzterem werden verstanden, die Eisanlagen,

Fortsetzung auf Seite 3

Fortsetzung von Seite 1.

Räumlichkeiten für Theorie, Administratives usw. Hier steht es noch eingermassen schlecht und man ist weitgehend auf das Wohlwollen von Eishockeyfreunden sowie der ganzen stimmberechtigten Bevölkerung angewiesen.

### Bestausgewiesene Trainer

Mit sympathischen Worten stellte sich der auf fünf Jahre verpflichtete Trainer Frysek — in Chur allerdings kein Unbekannter mehr — zu seinem Fünfjahresplan. Er schätzt sich glücklich, über ein Kader von jungen, fertigen Spielern verfügen zu können. Wenn auch die Trainingsbedingungen alles andere als ideal sind, sollte der Plan eingehalten werden können. Sehr starkes Gewicht legt der Tscheche auf die Ausbildung von vermehrten Trainern, zur Ausbildung der Novizen und Junioren sowie auf seine Unterstützung bei der 1. Mannschaft, Frysek, bereits früher während zwei Jahren Trainer des EHCC, war in seiner tschechischen Heimat eine Eishockeykapazität. Er hat bis heute den Kontakt zu massgebenden Eishockeyfachleuten im Osten wie im Westen nicht verloren und kann so von den neuesten Trainingsmethoden profitieren.

### Progressive Trainingsmethoden

Zusammen mit Edi Killias (einem Bruder von Rud. Killias, dem schweizerischen Juniorenchef) und T. Wagner arbeitet Frysek mit den modernsten Trainingsmethoden. Eine Lücke in seinem Programm

bedeutet noch das Fehlen eines eigenen Clubarztes. Ständige ärztliche Kontrolle und Betreuung sowie physikalische Therapie und Massage erachtet Frysek als absolute Notwendigkeit. Als roter Faden in seinem Aufbau muss die jährlich intensivierete Individualausbildung hervorgehoben werden.

### Pflichtenheft für alle Funktionäre

Präsident Eymann legte der Generalversammlung ein provisorisches Pflichtenheft vor, das probeweise für diese Saison eingesetzt, wo notwendig korrigiert und im nächsten Frühjahr definitiv der Generalversammlung zur Genehmigung vorgelegt wird.

### Noch unbesetzte Funktionen

Neben dem Fehlen von Schiedsrichtern, ein wahres Sorgenkind des EHCC, sind noch einige Funktionärstellen zu besetzen. So auf übernächste Saison ein TK-Chef und ein Juniorenobmann, ab sofort ein Materialeinkäufer, ein Psychologe, ein Match-Organisator, ein Präsidents-Sekretär sowie Hilstrainer und Betreuer. Es wird richtigerweise versucht, durch Arbeitsaufteilung in der Führung die Arbeitsqualität zu verbessern.

Die ausserordentliche Generalversammlung des EHC Chur hat gezeigt, dass man gewillt ist, durch gezielte, durchorganisierte Arbeit das Beste anzustreben. Hoffen wir, dass alle Voraussetzungen günstig bleiben oder werden. An der Führung sollte es nicht liegen.